



Für Menschenwürde und gleichberechtigte Teilhabe – gegen Ausgrenzung und Diskriminierung

Positionierung der Vorsitzenden des Bahnhofsmision Deutschland e.V.

Als soziale Seismographen registrieren die Bahnhofsmissionen in Deutschland an den Bahnhöfen vieler Kommunen früh gesellschaftliche Problemstellungen. und soziale Herausforderungen.

Als Vorsitzende nehmen wir in diesem Zusammenhang wahr, dass gesellschaftliche Debatten zunehmend durch populistische und extremistische Ausdrucksformen geprägt sind, die Menschen aufgrund ihres Andersseins ausgrenzen und deren gleichberechtigte Teilhabe infrage stellen. Die Folgewirkungen von Ausgrenzung und Diskriminierung sind in den Bahnhofsmissionen tagtäglich erfahrbar und wirken in alle Felder unserer Arbeit hinein.

Unsere Haltung dazu als Vorsitzende ist eindeutig:

Getreu unserem Leitmotiv als christliche ökumenische Organisation „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt“ (Matthäus 5,13/14) sind die Bahnhofsmissionen offen für alle Menschen, die sich an sie wenden. Sie verstehen sich als unvoreingenommenes Hilfsangebot für alle, die eine Bahnhofsmision aufsuchen oder denen sie auf den Bahnhöfen und im Bahnhofsumfeld begegnen.

Sie unterstützen bei Reisen und bieten Schutzräume und Gesprächsangebote für bedürftige Menschen. Ebenso vermitteln sie an Stellen, die weitere Hilfe zielgerichtet anbieten.

Unserer Überzeugung nach ist jeder Mensch ein einmaliges, von Gott geliebtes Wesen, dem unsere Zuwendung und Aufmerksamkeit gilt, ungeachtet des jeweiligen gesellschaftlichen, religiösen oder ethnischen Hintergrunds, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung oder Identität.

Wir wenden uns daher ausdrücklich gegen jede Art von Diskriminierung, sowie die Herabsetzung von Menschen oder die Verletzung ihrer Menschenwürde. Ausdrücklich sind wir an der Seite von Menschen jüdischen Glaubens. Unser Mitgefühl und Engagement gilt allen Menschen, die unter Verfolgung, Gewalt oder Krieg leiden.

Wir dulden weder unter uns noch in unseren Organisationen Verhalten, das andere Menschen herabwürdigt. Wir vertreten unsere Überzeugung deutlich in der Öffentlichkeit und laden die Mitarbeitenden der Bahnhofsmissionen herzlich ein, sich anzuschließen und diese Überzeugung auf ihre eigene Weise zum Ausdruck zu bringen.

Wir betrachten mit Sorge sich verschärfende gesellschaftliche Diskurse, bei denen unterschiedliche Meinungen fließend zu Radikalisierung oder gar Gewalt übergehen.

Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dem entgegenzuwirken und bitten alle unsere Mitarbeitenden, uns dabei zu unterstützen.

Paderborn, Berlin am 12.November 2024

Josef Lüttig
Vorsitzender

Präsident i.R. Klaus-Dieter Kottnik
2. Vorsitzender